Österreichischer Generikaverband

November 2026

OeGV-Generikabarometer

Critical Medicines Act: Was bedeutet die europäische Resilienzagenda für Österreich?

Mit dem Critical Medicines Act werden wichtige Weichen für die Arzneimittelversorgung in Europa gestellt. Neben verbindlichen Resilienzkriterien bei der öffentlichen Beschaffung empfiehlt er auch Preisbildung und Erstattung bei den nationalen Umsetzungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Österreich sollte diesen Handlungsspielraum nutzen, um die Versorgung mit kritischen Generika durch Anbietervielfalt, planbare Rahmenbedingungen und wirtschaftlich tragfähige Preise langfristig zu sichern.

64 %

der in Österreich abgegebenen Packungen **kritischer Arzneimittel** sind Generika.



21 der 48

zu bevorratenden kritischen Wirkstoffe haben in Österreich nur **einen oder zwei Anbieter**.



4 von 5

nicht lieferfähigen Medikamenten können durch **wirkstoffgleiche Alternativen** ersetzt werden.

Quelle: Heilmittelreport 2026, Dachverband der Sozialversicherungsträger

37 %

der Befragten halten die **Medikamentenversorgung** in Österreich für **gesichert**.

2025 waren es noch 44 %.



Quelle: Austrian Health Report 2025 und 2026 (IFES/Sandoz)

-16,2 %

beträgt die Preisveränderung

beim durchschnittlichen Kassenverkaufspreis der 30 mengenstärksten Generika unter der Rezeptgebühr innerhalb von zehn Jahren.

86 %

der in Österreich abgegebenen Packungen kritischer Generika entfallen auf den niedergelassenen Bereich.

Mit dem OeGV-Generikabarometer zeigt der Österreichische Generikaverband aktuelle Kennzahlen zur Versorgung mit kritischen Arzneimitteln und zur Bedeutung von Generika in Österreich.

Mehr Infos unter generikaverband.at

Weitere Quellen:
eigene Auswertungen zur Bevorratungsliste gemäß BevVO (November 2026) und zur Generikapreisentwicklung (April 2026)